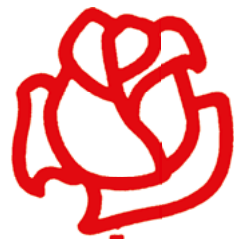


Monatsspiegel



Februar 2015



Adressaufkleber

SPD

Erlangen

Der Siemens-Campus: Ein neuer Stadtteil für Erlangen

Mitte Januar ist die Entscheidung gefallen, wie der „Siemens-Campus“ künftig aussehen soll. Damit ist der neue Stadtteil im Erlanger Süden wieder ein Stück konkreter geworden – und damit auch die vielen Veränderungen, die dies für Erlangen bedeuten wird.

Beginnend 2016 soll bis 2030 der neue Stadtteil auf dem jetzigen „Forschungszentrum“ entstehen. Das jetzt eingezäunte Gebiet wird dann für alle offenstehen, grüne Straßen und viele Plätze dazu einladen, auf das Gelände zu kommen.

Geprägt wird das Gebiet natürlich von der Siemens AG werden, die auf dem Campus alle ihre Erlanger Standorte mit Ausnahme von Healthcare bündeln wird. Rund 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Siemens werden dann dort arbeiten. Neben Siemens sollen aber auch ein Hotel und ein Boardinghaus, Geschäfte und Gastronomie sowie im Osten des Gebiets zur Brucker Lache hin Wohnungen entstehen.

Für die Stadt und für die vielen Beschäftigten bei Siemens ist die Ent-

wicklung beim „Campus“ ein gutes Zeichen: Siemens macht deutlich, dass das Unternehmen den Standort Erlangen langfristig halten und weiterentwickeln möchte. Schließlich gibt ein Unternehmen 500 Millionen Euro für Neubauten nicht einfach so aus, sondern nur dann, wenn es überzeugt ist, dass die Investition langfristig trägt.

Gleichzeitig bedeutet das Projekt für die Stadt aber eine riesige Herausforderung: Der neue Stadtteil und die Verlagerung der Arbeitsplätze vor allem von „Siemens Mitte“ in den Stadtsüden wird die Stadt grundlegend verändern. Das gilt z.B. für den Verkehr. Denn die neuen Verkehrsströme zum Campus werden die Paul-Gossen-, die Günter-Scharowsky- und die anderen umliegenden Straßen erheblich belasten. Die Stadt ist gefordert, gemeinsam mit Siemens die Infrastruktur um den Campus auszubauen und so einen gut fließenden Verkehr zu ermöglichen – und vor allem einen attraktiven „Umweltverbund“ aus attraktivem ÖPNV und gut ausgebauten

■ **Von Philipp Dees**

Stadtrat, Vertreter der Fraktion in der Jury „Siemens-Campus“



Rad- und Fußwegen anzubieten, so dass Autoverkehr um und auf dem Campus möglichst vermieden wird. Wichtig ist, dass mit der Stadt-Umland-Bahn ein attraktives Verkehrsmittel geschaffen wird, das Siemens-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zum Umsteigen aus dem Auto auf den öffentlichen Nahverkehr bewegt.

Die Aufgabe von „Siemens Mitte“ bedeutet aber auch, dass sich die Innenstadt stark verändern wird: Die rund 8.000 Siemens-Beschäftigten dort werden dann nicht mehr in der Mittagspause in die Innenstadt strömen und dort für Belegung und Umsatz sorgen. Dafür wird im „Himbeerpalast“ künftig die Philosophische Fakultät der FAU angesiedelt, womit ein anderes Klientel in die südliche Erlanger Innenstadt gelangt – und das Gebiet rund um das Zollhaus-

Fortsetzung auf Seite 3

■ Termine

10.02.	20:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung	Schlossgaststätte	S. 13
10.02.	20:00	Jusos: Mitgliederversammlung	August-Bebel-Haus	S. 15
11.02.	20:00	Distrikt Süd: Distriktsversammlung	Biergarten Röthelheim	S. 13
12.02.	20:00	Kreismitgliederversammlung	Turnerbund	S. 3
17.02.	19:00	Distrikt Eltersdorf	Schützenhaus	S. 12
17.02.	20:00	Jusos: Unterbezirks-Jahreshauptversammlung	August-Bebel-Haus	S. 15
17.02.	20:00	Projektgruppe „TTIP, CETA, TiSA“	August-Bebel-Haus	S. 6
18.02.	15:00	60plus: Jahreshauptversammlung	August-Bebel-Haus	S. 15
18.02.	20:00	Distrikt West: Jahreshauptversammlung	Zur Einkehr	S. 14
24.02.	18:30	Distrikt Anger: Distriktsversammlung	FSV Bruck	S. 10
24.02.	20:00	Distrikt Innenstadt: Jahreshauptversammlung	Orpheus	S. 12
24.02.	20:00	Jusos: Mitgliederversammlung	August-Bebel-Haus	S. 15
25.02.	20:00	AK Frieden und Internationalismus	August-Bebel-Haus	S. 4
04.03.	20:00	AsF: Jahreshauptversammlung	August-Bebel-Haus	S. 15
06.03.	17:00	Geburtstagsempfang für Dieter Rosner	Wabene	S. 6
08.03.	11:00	SPD-Frauemempfang 2015	Bürgerpalais Stutterheim	S. 16
10.03.	20:00	Jusos: Mitgliederversammlung	August-Bebel-Haus	S. 15
11.03.	19:00	Distrikt Dechsendorf: Distriktsversammlung	FC Dechsendorf	S. 10
18.03.	20:00	Distrikt Süd: Jahreshauptversammlung	Bürgertreff Berliner Platz	S. 13
25.03.	19:00	Jahreshauptversammlung	ATSV Erlangen	S. 5

Kontakt

Kreisverband Erlangen-Stadt
 Vorsitzender: Dieter Rosner
 Mitarbeiter: Patrick Rösch
 Friedrich-List-Straße 5,
 91054 Erlangen
 Telefon: 09131-8126522
 Fax: 09131-8126513
 E-Mail: buero@spd-erlangen.de
 Internet: www.spd-erlangen.de
 Bankverbindung: Sparkasse Erlangen,
 BLZ 76350000, Konto-Nr. 12005

Bürozeiten:

Montag 10:00 bis 15:00 Uhr
 Dienstag 12:00 bis 17:00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag 10:00 bis 15:00 Uhr
 Freitag geschlossen

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen
 Vorsitzende: Barbara Pfister
 Geschäftsführerin: Saskia Coerlin
 Rathausplatz 1
 91052 Erlangen
 Telefon: 09131-86-2225
 Fax: 09131-86-218 1
 E-Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
 Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de

Bürozeiten

Montag 10:00 bis 14:00 Uhr
 Dienstag 10:00 bis 14:00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr
 Freitag geschlossen

Impressum

Herausgeber
 SPD-Kreisverband Erlangen, Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen
 monatsspiegel@spd-erlangen.de

Redaktion und Mitarbeit: Philipp Dees (pd, presserechtlich Verantwortlicher, Anschrift wie oben), Lars Thomsen, Sandra Radue (sr), Patrick Rösch (pr)

Mitarbeit bei dieser Ausgabe: Munib Agha, Anette Christian, Wolfgang Niclas, Gerd Peters, Barbara Pfister, Dieter Rosner, Hartmut Wiechert

Druck: Gutenberg Druck und Medien, Uttenreuth

Auflage: 700 Stück



So etwa wird der Campus künftig aussehen: Blick aus der Vogelperspektive etwa auf Höhe der künftigen S-Bahn-Station Paul-Gossen-Straße und in das Gebiet (beide Bilder: siemens.com/presse). Wer die Entwürfe gerne in groß sehen möchte: Ab dem 16. Februar werden sie im Siemens-Forum im „Himbeerpalast“ ausgestellt.

viertel verlässt. Auch auf diese Entwicklung muss die Stadt schnell reagieren. Auf Antrag der SPD-Stadtratsfraktion wird die Stadt schon in nächster Zeit gemeinsam mit den Betroffenen Konzepte entwickeln, was künftig in der bisherigen „Siemens Mitte“ geschehen soll.

Die größte Herausforderung kommt allerdings auf Siemens und die dort Beschäftigten zu: Die Umsiedlungen der Standorte auf den Campus bedeutet große Veränderungen, Und bei aller Euphorie über das starke Bekenntnis zum Standort Erlangen, das der Campus ausdrückt: Für die Beschäftigten in Erlangen ist damit bei weitem nicht „alles in Butter“. Denn während einerseits der Campus vorangetrieben wird hat das Unternehmen andererseits angekündigt, (wieder einmal) umstrukturieren zu wollen. Und wie so oft sollen auch bei dieser Umstrukturierung unter dem Schlagwort „Entbürokratisierung“ Arbeitsplätze wegfallen – wie viele und wie viele davon in Erlangen, ist noch nicht bekannt. Auf die Beschäftigten bei Siemens kommen also unruhige Zeiten zu. Auch das macht deutlich, dass sich die Erlanger SPD mit dem Thema „Siemens“ weiter befassen sollte.

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zur

Kreismitgliederversammlung

am Donnerstag, den 12. Februar 2015, 20.00 Uhr
Turnerbund, Spardorfer Straße 79

Als **Tagesordnung** schlagen wir Euch vor:

1. Aktuelles und Begrüßung der Neumitglieder
2. **Siemens baut um: Chancen und Herausforderungen für Stadtgesellschaft und Beschäftigte**
3. Anträge
4. Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften
5. Verschiedenes

Dieter Rosner

Dirk Goldenstein

Sandra Radue

August-Bebel-Uhr an Helmut Aichele verliehen

Seit 1982 vergibt die Erlanger SPD im Turnus von zwei Jahren die August-Bebel-Uhr an besonders verdiente Genossinnen und Genossen. 2014 wurde die August-Bebel-Uhr im Rahmen der Jubiläarveranstaltung für langjährige Mitglieder am 30. November an Dr. Helmut Aichele verliehen.

Dieter Rosner, Vorsitzender des SPD-Kreisverbands gratulierte Dr. Helmut Aichele im Namen aller Erlanger Genossinnen und Genossen zur Auszeichnung und bezeichnete ihn in seiner Laudatio als „Netzwerker für Frieden und Völkerverständigung, der in dieser existenziell wichtigen Frage unserer Zeit ein Fels in der Brandung und ein nicht nachlassender und nachdrücklicher Mahner“ sei. Aichele sei ein politisch aufrechter Genosse, der sich seit 43 Jahren in vielfältiger Weise für die Belange der Sozialdemokratie stark mache, in unterschiedlichsten Funktionen gearbeitet habe und der stets da sei, wenn man ihn brauche.

Die SPD könne auch stolz darauf sein, einen Naturwissenschaftler in den Reihen zu haben, der als Geophysiker und Seismologe nicht nur fachlich am Puls der Erde forschte, sondern mit der Gesinnung eines demokratischen Wissenschaftlers am Puls der Zeit agierte, wenn es um Fragen der Sicherheit, Abrüstung und Rüstungskontrolle, der Klimapolitik



oder der Energiewende ohne Atomkraft ging. „Und wir freuen uns auch darüber“, so Rosner, „in ‚Hem‘ einen politischen Querdenker in unseren Reihen zu haben, der ein sensibles Gespür für Menschen und all ihre Fragen, Ängste, Sorgen und Beweggründe hat, um die es ihm in seinem politischen Engagement immer gegangen ist und immer noch geht.“

Eine wichtige Botschaft, die von Aichele immer wieder in die Debatte eingebracht würde, sei, dass Kriege keine Konflikte lösen. „Es gibt nur noch eine gemeinsame Sicherheit. Und die Vereinten Nationen müssen dafür die Regeln in einem starken Völkerrecht schaffen. Ursachenbekämpfung – national wie international – sei die beste Strategie, um Kriege zu verhindern“. Helmut Aichele habe in diesem Sinne sein unermüdliches ehrenamtliches Engagement für Frieden und Völkerverständigung zu einer Tugend entwickelt, so Rosner abschließend.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im Februar Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute!

- 10.02. Helmut Schäfer
72 Jahre
- 13.02. Manfred Kirscher
75 Jahre
- 15.02. Frank-Lothar Krawolitzki
82 Jahre
- 15.02. Ingeborg Körner
86 Jahre
- 24.02. Inge Aichele
76 Jahre
- 24.02. Elfriede Krauß-Breuers
84 Jahre
- 24.02. Ursula Rechtenbacher
81 Jahre
- 26.02. Stefan Barth
78 Jahre
- 28.02. Adolf Most
89 Jahre



Leider können wir wieder nicht alle Genossinnen und Genossen namentlich aufführen, die in diesem Monat Geburtstag haben: Nach den Datenschutzvorgaben der Partei müsst ihr dafür in die Datenweitergabe einwilligen. Falls ihr das wollt – was auch bedeutet, dass Martina Stamm-Fibich, Alexandra Hiersemann oder die Stadtratsfraktion euch mit Informationen anschreiben dürfen – füllt bitte den Rücksendezettel unten aus und sendet ihn an das Parteibüro zurück.

Rücksendezettel

- Ich bin damit einverstanden,
- Ich bin nicht damit einverstanden,

dass meine Kontaktdaten (Name, Vorname, Adresse, E-Mail-Adresse) an die örtlichen SPD-Abgeordneten (MdB, MdL, MdEP, SPD-Gemeindefraktion) sowie an die Friedrich-Ebert-Stiftung für die Übersendung von Einladungen und Informationsmaterial weitergegeben werden können. Dieses Einverständnis kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Name, Vorname (bitte in Druckschrift)

Mitgliedsnummer (falls zur Hand)

Ort, Unterschrift

Bitte zurücksenden an: SPD-Unterbezirk Erlangen, Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen, Fax: 09131-81265-13.

Ihr könnt euer Einverständnis auch per E-Mail an jutta.ledertheil@spd.de schicken.

Neue Öffnungszeiten des Parteibüros

Ab Februar hat das Büro des Kreisverbands neue Öffnungszeiten. Ihr erreicht Patrick Rösch künftig zu folgenden Zeiten:

- Montag, 10:00 bis 15:00 Uhr
- Dienstag, 12:00 bis 17:00 Uhr
- Donnerstag, 10:00 bis 15:00 Uhr

Jahreshauptversammlung 2015: KandidatInnen als Delegierte gesucht!

Bei der Jahreshauptversammlung wählen wir nicht nur den Kreisvorstand, sondern auch unsere Delegierten und Ersatzdelegierten für die Parteitage des Unterbezirks, Bezirks und Landesverbands neu. Dafür suchen wir Kandidatinnen und Kandidaten!

Falls du dir vorstellen kannst, unseren Kreisverband auf diesen Ebenen zu vertreten, melde dich bitte im Parteibüro, buer0@spd-erlangen.de oder direkt bei Dieter Rosner, dieter.rosner@spd-erlangen.de

Gerade für den Unterbezirk brauchen wir zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten!

Zum Vormerken: Empfang für Dieter Rosner

Liebe Genossinnen und Genossen, im März wird unser Kreisvorsitzender Dieter Rosner 50. Bitte merkt euch bereits den folgenden Termin vor:

**Geburtstagsempfang
am Freitag, 6. März,
17 bis 19 Uhr, Wabene,
Henkestraße 53**

Viele Grüße,
Sandra Radue

Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
März 2015
20. Februar 2015

Anette Christian ist neue Vorsitzende des Seniorenbeirats

Anfang des Jahres hat der Seniorenbeirat unsere Stadträtin Anette Christian zu seiner neuen Vorsitzenden gewählt. Sie folgt auf Helga Steeger, die den Seniorenbeirat rund sechs Jahre geleitet hatte. Nachfolgend stellt Anette ihre Ziele im neuen Amt vor.

Mit großer Freude, aber auch Respekt vor dem Aufgabenbereich, der auf mich wartet, habe ich die Wahl zur Vorsitzenden des Seniorenbeirates Erlangen angenommen, und ich bin meiner Vorgängerin Helga Steeger dankbar für alle Unterstützung, die sie mir nach langjähriger hervorragender Arbeit in dieser Funktion nun bei der Einarbeitung bietet. Was mich mit knapp 52 Jahren in diesen Arbeitsbereich gelockt hat? Nun, als unsere frühere Bürgermeisterin Ursula Rechtenbacher vor 40 Jahren den Erlanger Seniorenbeirat als ersten in Bayern mit begründet hat, war sie sogar selbst erst 40 Jahre alt – dagegen bin ich der Zielgruppe doch schon weitaus näher... Und selbst wenn man die SeniorInnen erst ab 65 Lebensjahren definieren möchte, machen sie doch ein Fünftel unserer Bevölkerung in Erlangen aus! Ein Fünftel, in dem sich die im Laufe des Lebens eingetretenen persönlichen, beruflichen und sozialen Weichenstellungen extrem polarisierend auswirken: Wir haben in Erlangen einen hohen Anteil an gesundheitlich und wirtschaftlich gut „versorgten“ Hochbetagten, aber auch Menschen, die ihren Lebensabend in Krankheit, Vereinsamung und großer wirtschaftlicher Not erleben. Das Alter ist eine Lebensphase, in der noch einmal viele gesellschaftliche Einzelaspekte über die mögliche Lebensqualität entscheiden können – also ein äußerst lohnendes kommunalpolitisches Feld!

Nun habe ich vieles zu erkunden. In wöchentlichen Treffen mit Frau Wagner, der Leiterin der Geschäftsstelle im Rathaus, gewinne ich Einblick in die Arbeitsstruktur dieses wichtigen überparteilichen Gremiums. Einige der beteiligten Personen, Organisationen und Einrichtungen sind mir bereits vertraut, die Termine der monatlichen Arbeitsausschuss-Sitzungen stehen, und in den kommenden Wochen werde ich mich in die verschiedenen Themenbereiche begeben, wo alte und neue Aufgaben warten: Stadtteilbezogene Initiativen und Angebote, Wohnbedürfnisse und Mobilität, Kultur, Gesundheit und Pfl-

ge, Behinderung und Inklusion, Leben mit Demenz, Veranstaltungen und Begegnungen – und nicht zuletzt auch die Vorbereitung der nächsten regulären Konstituierung des Seniorenbeirats im September. Gerne bringe ich meine Erfahrungen aus der hausärztlichen und palliativmedizinischen Arbeit, den Themen der Altersgesundheit und der Pflege in diese Leitungsfunktion ein. Ich freue

mich auf viele Gesprächskontakte und wünsche mir engagierte Beiträge aller, denen die Lebenswelt älter werdender Menschen ein Anliegen ist. Lasst uns die vielfältigen Lebens- und Arbeitserfahrungen, Talente und Fähigkeiten in dieser Stadt bündeln hin zu mehr politischer Mitgestaltung, Teilhabe, Chancengleichheit und Wohlergehen der Seniorinnen und Senioren in Erlangen!

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung am Mittwoch (!), den 25. März 2015, 19.00 Uhr ATSV Erlangen, Paul-Gossen-Straße 58

Als **Tagesordnung** schlagen wir Euch vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
Ehrung der Verstorbenen
2. Konstituierung
 - a) Wahl der Versammlungsleitung
 - b) Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
 - c) Beschluss der Tagesordnung
3. Rechenschaftsberichte
 - a) der Kreisvorsitzenden
 - b) Gleichstellungsbericht
 - c) der Arbeitsgemeinschaften AsF, Jusos, 60plus
 - d) Kassenbericht und Bericht der RevisorInnen
 - e) Aussprache zu den Berichten
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahl des Kreisvorstands
 - a) Bericht der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
 - b) Wahl der/des Kreisvorsitzenden
 - c) Wahl der beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden
 - d) Wahl der Referentinnen und Referenten im geschäftsführenden Vorstand
 - e) Wahl der Referentinnen und Referenten im Kreisvorstand
 - f) Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Distrikte und Arbeitsgemeinschaften im Kreisvorstand
 - g) Wahl der/des Friedensbeauftragten und der/des Ausländerbeauftragten im Kreisvorstand
6. Wahl der RevisorInnen
7. Wahl der Delegierten zum Unterbezirksparteitag, Bezirksparteitag und Landesparteitag
9. Anträge
10. Verschiedenes
Schlusswort der/des neuen Kreisvorsitzenden

Dieter Rosner

Dirk Goldenstein

Sandra Radue

Willkommenen im Club, liebe Geburtstagskinder!

Einladung an alle neuen „60er“ zur AG 60plus

Liebe Genossinnen und Genossen, Ihr seid heuer 60 geworden oder ein, zwei, drei oder mehr Jahre darüber? Wir von 60plus gratulieren und wünschen alles Gute, voran eine brauchbare Gesundheit und den Mut zu neuen Aktivitäten.

Wir möchten Euch aber auch aufmerksam machen: 60plus ist nicht nur ein Zustand, sondern auch eine Arbeitsgemeinschaft: Wir kommen in gewissen Zeitabständen zusammen, diskutieren am runden Tisch über aktuelle Geschehnisse, wie über die alltäglichen Hindernisse des Lebens, die uns besonders zu schaffen machen. Ebenso werden übergeordnete Themen behandelt wie Altersarmut, bedingungsloses Grundeinkommen, wirtschaftliches Wachstum um jeden Preis, Bürgerversicherung etc. Die Städtepartnerschaft mit Jena pflegen wir durch regelmäßige Besuche bei den Jenaer 60plus-Genossen.

Wir verstehen uns aber keineswegs als Jammerverein, vielmehr versuchen wir Problemlösungen zu finden oder zumindest umsetzbare Vorschläge für Verbesserungen. Die von 60plus diskutierten und erarbeiteten Themen, wie Gesundheit und Wohnen sowie der de-



mografische Wandel, sind in den Leit-antrag der SPD beim Bundesparteitag eingegangen.

Vielleicht habt Ihr ja Lust mitzumachen. Uns würde es freuen und unser derzeit kleines Häuflein Aktiver könnte auch eine Auffrischung gebrauchen. Ich lade Dich zu unseren nächsten Treffen im Februar ein:

Mittwoch, 18. Februar, 15 Uhr, August-Bebel-Haus, Sitzungszimmer Keller

In diesem Sinne vielleicht bis bald !

Hartmut Wiechert
1.Vorsitzender
SPD AG 60plus

Neue Projektgruppe „TTIP, CETA, TiSA“

Das Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP), das umfassende Wirtschafts- und Handelsabkommen (CETA) mit Kanada und das Trade in Services Agreement (TiSA) werden kontrovers diskutiert. Voraussichtlich im Sommer wird ein Parteikonvent TTIP und CETA aus Sicht der SPD bewerten und die Position der SPD festlegen. Die Kreismitgliederversammlung der Erlanger SPD hat bereits im vergangenen Jahr einen Abbruch der TTIP-Verhandlungen gefordert. Der Kreisvorstand lädt zu einer Projektgruppe ein, die Ideen ausarbeitet, wie wir in den kommenden Wochen und Monaten die Diskussion begleiten können.

Das erste Treffen der Projektgruppe findet statt am

**Dienstag 17. Februar,
20 bis 21:30 Uhr,
August-Bebel-Haus**

Kontakt: Sandra Radue (sandra.radue@gmx.de)

Baumaßnahmen der DB: Stadtratsfraktion fordert Unterstützung für die Altstadt

Die lange Sperrung der Martinsbühler Unterführung im Zuge der Baumaßnahmen der Bahn – voraussichtlich für drei Jahre – stellt vor allem die Erlanger Altstadt vor große Probleme. Hier beheimatetes Gewerbe und die Gastronomie befürchten durch ausbleibende Frequenz in hohem Maße Nachteile. An den Umleitungsstrecken droht der Wohnbevölkerung über drei Jahre sehr hohes Verkehrsaufkommen. Nach Meinung der SPD-Fraktion müssen hier, auf die Bauzeit ausgerichtet, auch unübliche Maßnahmen ergriffen werden, die dieser Ausnahmesituation entgegenwirken können.

Dazu hat die Stadtratsfraktion in zwei Anträgen Maßnahmen angeregt, um die

Betroffenen und deren Besucher/Kunden in den vorgesehenen drei Jahren Bauzeit zu unterstützen. Dazu gehören z.B. eine Präsentation der Umleitungsstrecken auf der Startseite der Stadt-Homepage, eine Darstellung der Einzelhändler in der Altstadt dort und eine „Lenkung“ von Besuchern vom Großparkplatz zur Altstadt über Themenwege, Markierungen oder ähnliches. Auch ein Shuttlebus zwischen Großparkplatz und Altstadt soll geprüft werden.

Außerdem fordert die Fraktion, nochmal zu prüfen, ob die auf über drei Jahre terminierte Einbahnregelung an der Martinsbühler Straße durch Straffung der Baumaßnahmen verkürzt werden kann.

Arbeitskreis Frieden und Internationalismus

Liebe Genossinnen und Genossen, Der Arbeitskreis Frieden und Internationalismus trifft sich am

**Mittwoch, 25. Februar,
20 Uhr, August-Bebel-Haus (Sitzungszimmer)**

Wir wollen diesmal gemeinsam mit Wolfgang Niclas vom DGB über das Thema Rüstungsexporte diskutieren.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Solidarische Grüße,
Katrin Hurle

„Erlangen kommt in Bewegung“

Interview mit der SPD-Fraktionsvorsitzenden Barbara Pfister und dem haushaltspolitischen Sprecher Munib Agha zum Haushalt 2015

Im Wahlkampf sind wir mit einigen großen Themen an die Öffentlichkeit gegangen. Nun, in der Regierungsverantwortung, zeigt sich, was davon umgesetzt werden kann. In vielen Kommunen ist die Finanzlage ja nicht gerade rosig. Wie sieht es in Erlangen aus? Welche Projekte können hier im kommenden Jahr auf den Weg gebracht werden?

Barbara: In vielen bayerischen Kommunen, u.a. auch in Nürnberg sieht die Finanzlage in der Tat nicht gut aus. Da der Haushalt des letzten Jahres nur aufgrund der Haushaltssperren genehmigt worden ist, waren wir von den außerordentlich guten Prognosen für das Jahr 2015 in Erlangen sehr überrascht. Dies hat es selbstverständlich für uns leichter gemacht, unsere Projekte für den diesjährigen Haushalt einzuplanen. So sind für die StUB 7,4 Millionen Euro eingeplant, so dass nach dem Bürgerentscheid im Landkreis der dann gegründete Zweckverband seine Arbeit aufnehmen kann. Für die Sanierung des Freibad West und des Hallenbad-Neubaus sind genügend Mittel eingestellt. Auch mit der Sanierung des Frankenhofs wird dieses Jahr begonnen. Durch das Projekt soziale Stadt wird ein erheblicher Teil des Bürger-, Begegnungs- und Gesundheitszentrums (BBGZ) finanziert.

Dazu haben wir mit sehr vielen Anträgen sozialdemokratische Akzente gesetzt, wie zum Beispiel bei der Einführung des Erlangen-Passes, der Erhöhung des Zuschusses für das Frauenzentrum und für viele andere soziale Einrichtungen, die stärkere Unterstützung kultureller Einrichtungen und die Erhöhung des Sachkostenbudgets der Stadtbibliothek. Nachdem sich die alte Mehrheit jahrelang geweigert hat einen Zuschuss für Fliederlich zu gewähren, ist uns das mit der neuen Mehrheit zum ersten Mal gelungen.

In den vergangenen Jahren sind viele dringend notwendige Sanierungen auf die lange Bank geschoben worden. Die Fraktion hat dies immer wieder kritisiert. Fallen bei Themen wie StUB, BBGZ, Frankenhof und Hallenbad West die dringend notwendigen Sanierungen unter den Tisch?

Barbara: Aufgrund der außerordentlich hohen Liquidität und der Steuereinnahmen auf Rekordniveau können die notwendigen Sanierungen planmäßig fortgesetzt werden. Für die Schulsanierungen und die Mensen sind insgesamt 8,4 Millionen Euro in diesem Jahr vorgesehen. Und auch im Jugendbereich, den Kitas und den Horten investieren wir 7,4 Millionen Euro. Eigene Akzente setzen wir im Bereich des Radwegebbaus.

Das ist ja sehr ehrgeizig. Munib, du als haushaltspolitischer Sprecher musst ja auch die künftigen Jahre im Blick haben. Ist denn damit zu rechnen, dass sich durch die hohen Investitionen der Schuldenstand erhöht?

Munib: Mit knapp 45 Millionen Euro liegt das Investitionsniveau in der Tat auf Rekordhöhe. Da zum einem aber schon im letzten Jahr die Einnahmen deutlich stärker gestiegen sind und andererseits auch dieses Jahr von Rekordinnahmen ausgegangen wird, werden wir dieses Jahr keine Schulden machen, sondern uns sogar um 4,4 Millionen Euro entschulden. Unabhängig von der finanziellen Situation sähe ich aber keine Probleme, Investitionen in die Zukunft durch Kredite zu finanzieren, insbesondere weil die Zinsen für Kredite momentan so gering sind, dass uns das Geld real schon fast geschenkt wird.

Wie kommt es, dass die finanzielle Lage Erlangen so gut ist?

Munib: Die Stadt Erlangen hat schon im vergangenen Jahr wesentlich mehr Steuern eingenommen. In diesem Jahr sieht es sehr nach den Prognosen noch besser aus. Die Einnahmen aus der Einkommens- und Umsatzsteuer werden um jeweils mindestens 1 Millionen Euro steigen. Da Städte wie München und Coburg nichts mehr aus dem Topf für Schlüsselzuweisungen bekommen, bleibt mehr Geld für die anderen Kommunen übrig, so dass auch Erlangen in diesem Jahr eine wesentlich höhere Schlüsselzuweisung bekommt. Das meiste zusätzliche Geld bekommen wir aber aus der Gewerbesteuer. Aufgrund schon vorliegender Steuerbescheide können wir mit insgesamt 88 Millionen

Gewerbesteuer rechnen: 12 Millionen mehr als noch im Herbst angenommen.

Noch ein Blick in die Zukunft: Unser OB hat ja ein ganz schönes Tempo vorgelegt. Auf welche weiteren großen Veränderungen können wir uns in den folgenden Jahren einstellen?

Barbara: Bereits letztes Jahr haben wir eine „Wohnungsbauoffensive“ gestartet, die mehr und günstigere Wohnungen in Erlangen schaffen soll. Es geht darum, im Stadtgebiet nach Möglichkeiten zu suchen, auf unseren begrenzten Flächen zusätzlichen Wohnraum zu schaffen und dabei immer Umweltaspekte und die Bedürfnisse der Anwohner_innen zu berücksichtigen. Ein sehr positives Beispiel ist die Neubebauung in der Brüxer Strasse, wo jetzt mehr Wohnungen vorgesehen sind, ohne dass alles „zugebaut“ wird. Vielversprechend ist auch das Projekt in der Housing Area, für das im Rahmen des Bundesprogramms „Soziale Stadt“ demnächst die Wettbewerbsergebnisse vorgestellt werden.

Eine zentrale Aufgabe stellt sich mit der Entwicklung der Innenstadt und der Altstadt. Das Gelände zwischen Bahnlinie und Frankenschnellweg soll bebaut werden und der daran anschließende Teil des Regnitzgrunds besser für eine Freizeitanwendung geöffnet werden, z.B. im Rahmen einer Landesgartenschau. Im Zuge des Siemens-Umzugs auf den neuen Campus und die Verlagerung der Universität in den Himbeerpalast müssen wir gemeinsam mit der Partei und den Bürgerinnen neue Perspektiven für Innenstadt und Zollhausviertel entwickeln.

Nicht zu vergessen natürlich das Projekt Frankenhof, dem ein weiteres der großen kulturell genutzten Gebäude folgen wird: Die Diskussion darüber, welches von drei – Stadtmuseum, Egloffsteinsches Palais oder Redoutenlanghaus – mit dem besten Konzept für Gestaltung und Nutzung sowie Ausstrahlung in die Innenstadt im Dialog mit den Bürgerinnen überzeugt, wird sicher sehr interessant.

Bei all diesen Themen sind wir als Fraktion auch sehr gespannt auf die Anregungen aus der Partei!

Der DGB Erlangen zum Jahresauftakt

Nachfolgend dokumentieren wir als Gastbeitrag zum Jahresanfang 2015 die Rede des DGB-Kreisvorsitzenden Wolfgang Niclas beim Neujahrsempfang 2015 des DGB Erlangen.

Bevor ich das Mikrofon für ein erstmaliges Grußwort an den neuen Landrat, Herrn Alexander Tritthardt, übergebe, erlauben Sie mir zwei Vorbemerkungen

1. zu Terrorismus, Flüchtlingspolitik und Pegida und
2. zu Erlanger Zukunftsfragen 2015

Zunächst zu den Anschlägen in Paris: Sie waren kriminell, Anschläge auf unsere Werte und Ausdruck sozialer Spaltung.

Wir haben alle rechtstaatlichen Mittel und Gesetze, um den Terror erfolgreich besiegen zu können! Unsere Freiheitsrechte zu verteidigen verlangt aber auch, sie zu leben!

Was vor 66 Jahren George Orwell in „1984“ und 2014 Dave Eggers in „Der Circle“ beschrieben haben ist eine tendenziell scheinbar paradiesische Gesellschaft für Alle, die im richtigen Trend liegen. Der Rest wird als störend beseitigt. Freiheit ist hier nur noch die scheinbar unbegrenzte Freiheit der Mehrheit. Minderheiten und Individuen zählen nicht mehr.

Wir müssen mit immer weiter wachsenden Fähigkeiten lernen, was anzuwenden für eine menschliche Gesellschaft sinnvoll ist – und was nicht! Cyberkriege und Kontrollwahn statt informeller Selbstbestimmung sind nicht hilfreich. Von militärischer Gewalt ganz zu schweigen.

Der Wahlspruch der Französischen Revolution „Liberté – Egalité – Fraternité“ und die Erklärung der Menschenrechte durch die französische Nationalversammlung 1789 sind kein spontanes Ergebnis dieser Revolution, sondern haben ihre Vorgeschichte im Römischen Reich, in Griechenland, in Ägypten und, weiter zurück, in Mesopotamien bis Afrika, der Wiege der Menschheit.

In diesem welthistorischen Rahmen sind drei der großen Religionen entstanden: Das Judentum, das Christentum und als jüngstes der Islam.

Wer heute auf populistische Weise Ängste gegen den Islam schürt, der widerspricht der Kultur, die er zu schützen vorgibt. Dieses Thema hat Kardinal Franz König 2004, während der Überfremdungskampagnen in Österreich,

meines Erachtens auf den Punkt gebracht (ich zitiere nach Heribert Prantl in der Süddeutschen Zeitung vom letzten Samstag): „Wir haben so viele verschiedene Kulturen auf heimatlichem Boden. Dieser Reichtum darf nicht nivelliert werden; er muss das vereinte Europa prägen.“ Deshalb sage ich: Der Islam gehört auch zu Deutschland und Europa.

Nach dem ersten gemeinsamen Aufstand gegen die terroristischen Anschläge in Paris unter dem Ruf „Je suis Charlie“ gibt es auch erste nachdenkliche Stimmen – wer denn da alles „Charlie“ ist. „Freiheit“, hat Rosa Luxemburg vor 100 Jahren gesagt, „ist immer auch die Freiheit der Andersdenkenden!“ Deshalb grenzen wir nicht aus. Wir lassen uns aber auch nicht von Gegnern der Meinungs- und Pressefreiheit – wie den Pegida-Organisatoren – in die Irre führen!

Als Konsequenz aus dem schwärzesten Tag der deutschen Gewerkschaftsgeschichte – der Zerschlagung der Gewerkschaften durch das NS-Terrorregime des Faschismus 1933 – hat Wilhelm Leuschner, ehemaliges Mitglied des ADGB-Bundesvorstands kurz vor seiner Hinrichtung als Widerstandskämpfer gegen die Nazis an die Gewerkschaften gerichtet ausgerufen: „Schafft die Einheit!“ Das haben wir mit dem DGB und seinen Gewerkschaften gegen viele unterschiedlichste Anfeindungen geschafft!

Heute, im Zeitalter der Finanzmarkt dominierten Globalisierung, in dem Geldsummen in Staatshaushaltsdimensionen in Millisekunden den Besitzer wechseln, ist diese Einheit nicht nur national, sondern international gefordert, sie gilt universell! Deshalb begrüßt der DGB die gelebte Willkommenskultur für Asylbewerber in Erlangen. Das ist für uns eine Grundsatzfrage! Die ökonomische Notwendigkeit von Zuwanderung ist ein Zusatzaspekt!

Die Pegida und sonstige Rechtspopulisten und Hassprediger liefern keine Lösungen. Im Gegenteil: Sie verschärfen die Probleme durch Ausgrenzung und Spaltung!

Stichworte für eine wirkliche Lösung sind:

- Arbeit für Alle zu lebenswürdigen Bedingungen,
- Beseitigung prekärer Arbeit
- und eine Industrie- und Wirtschaftspolitik, die unseren nachfolgenden

Generationen eine sozial und ökologisch gerechtere Arbeitswelt und Gesellschaft hinterlässt.

Nun noch ein Wort zu Erlangen und Erlangen-Höchststadt: Wir haben im Kommunalwahlkampf Forderungen an die Parteien formuliert, an denen wir sie nach der Kommunalwahl messen. Zum 1. Mai werden wir eine erste Zwischenbilanz ziehen, nach einem Jahr neuer Mehrheiten und neuem Spitzenpersonal.

Zu 2015 heute nur so viel: Im angefangenen Jahr stellen sich viele Herausforderungen, drei davon will ich herausgreifen:

- Die Integration von AsylbewerberInnen und ArbeitsimmigrantInnen,
- die Reduzierung der Zahl der Langzeitarbeitslosen,
- und der Startschuss für die StUB, als einem Symbol der Energiewende und der Zukunftsfähigkeit.

In allen drei Fällen geht es natürlich um konkrete Ziele. Es geht aber auch darum, wie wir diese Ziele erreichen.

Deshalb begrüßen wir die beteiligungsorientierte Vorgehensweise bei den Asylunterkünften und die großartige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der Betreuung der AsylbewerberInnen.

Deshalb begrüßen wir das Zustandekommen des „Runden Tisches Langzeitarbeitslosigkeit“ in der Region und die erhoffte Bewilligung des Projekts zur Integration von schwerbehinderten Menschen: „ZUSA – ZusammenArbeit – Inklusion in eine gemeinsame Arbeitswelt“, in dem fast ein Dutzend verschiedener Organisationen engagiert sind.

Ich bin begeistert von der überwältigenden Beteiligung der Studierenden an der Abstimmung zum Semesterticket und erhoffe hier genauso ein zustimmendes Ergebnis wie bei dem StUB-Bürger- bzw. -Ratsbegehren. Allerdings werden wir für letzteres noch einiges tun müssen!

Das Jahr 2015 hat mit einer Herausforderung begonnen. Es wird nicht die letzte sein, der wir uns stellen müssen. Wir werden diese Herausforderungen meistern, wenn wir miteinander um den richtigen Weg streiten und ihn dann gemeinsam gehen und niemanden, ob Hartz IV oder Rentner, Christ oder Moslem, Einheimischer oder Zuwanderer, Deutscher oder Grieche, dabei ausgrenzen.

Haken und Ösen beim Thema bauliche Verdichtung in Erlangen

Ein zentrales Problem der Kommunalpolitik in Erlangen ist die Knappheit von bezahlbaren Wohnungen. Dieses Thema spielte bei Stadtratswahl und OB-Wahl im März letzten Jahres eine größere Rolle. Auch die „Erlanger Nachrichten“ berichteten damals, aber auch in letzter Zeit immer wieder über denkbare Möglichkeiten, bauliche Verdichtung zu realisieren. Sowohl bei der Berichterstattung der Erlanger Nachrichten als auch in der innerparteilichen Diskussion herrschte nach meinem Eindruck eine zu optimistische Einschätzung vor von den Möglichkeiten, auf diese Weise den Wohnungsmangel deutlich zu reduzieren.

Daraus resultiert für mich, dass die damit verbundenen Probleme bisher kaum hinreichend erörtert wurden.

Bauliche Verdichtung ist in folgenden Konstellationen möglich:

1. In bewohnten Gebieten mit vorhandener Erschließungsinfrastruktur einschliesslich gültigem Bebauungsplan;
2. In Gebieten, in denen ein neuer Bebauungsplan vorbereitet wird;
3. Durch Aufstockung vorhandener Bauten;
4. Und durch damit verbunden Reduktion von bisher üblichen Parkplätzen.

Zu 1.:

Bei der Variante „Verfügbare Flächen in bebauten Gebieten“ geht es um zusätzliche Bebauung. Wenn es keine Baulücken gibt, deren Verwendung unproblematisch ist bzw. die im Bebauungsplan als bebaubar ausgewiesen sind, geht es um eine Minderung des Lebensraums für die dort bereits Ansässigen. Grünflächen und Spielplätze sind Kernbestandteile für Zufriedenheit. Wenn man sie verkleinert oder auflöst, bedeutet das eine willkürliche Enteignung von Wohnqualität. Man konnte in der Wohnung sich lange Jahre wohl fühlen, und dann plötzlich reduzieren sich die Spielräume für „Wohlfühlen“ drastisch. In der Regel trifft es dabei Mitmenschen, die sowieso nicht besonders privilegiert sind.

Nur wenn ein breiter Konsens mit den betroffenen Bewohnern herstellbar ist, ist solche bauliche Verdichtung vertretbar. Das dürfte aber die Ausnahme

sein. Überwiegend dürfte sich erheblicher (legitimer) Widerstand entwickeln. Frust und anhaltende Politikverdrossenheit sind die Folge. Betroffen sind wahrscheinlich in erheblichem Umfang SPD-Wähler.

Zu 2.:

Bei der Variante „Bauliche Verdichtung in neuen Bebauungsplänen“ geht es darum, verfügbare Flächen dichter als bisher üblich zu bebauen. Das bedeutet, dass bei der Bebauungsplanung mehrgeschossiger Wohnungsbau in größerem Umfang stattfindet und flächendeckende Einfamilienhaus- oder Reihenhausbebauung einen geringeren Stellenwert haben. Daraus resultieren eher weniger bzw. keine besonderen Probleme, weil sich bei niemanden die Wohnsituation konkret verschlechtert. Zudem können dabei durchaus attraktive Wohnquartiere entstehen, wenn trotz dichter Bebauung Spielräume für Grünflächen und Spielplätze entstehen.

Zu 3.:

Eine Aufstockung vorhandener Gebäude kann zwar auch Wohnqualität verschlechtern und entsprechend keine Akzeptanz finden. Bisherige Erfahrungen mit diesem Instrument in Erlangen haben aber gezeigt, dass bei behutsamer Vorgehensweise Akzeptanz hergestellt werden kann. Ein „Leckerbissen“ in diesem Kontext ist dabei die dann meist erforderliche Installation von Aufzügen.

Zu 4.:

Über die Rolle des Autos und damit der Verfügbarkeit von Parkplätzen ist im Kontext Verdichtung ebenfalls nachzudenken, da, ganz gleich wie man die Automobilmutzung grundsätzlich bewertet, das Auto oft als ein Bestandteil von Lebensqualität angesehen wird. Die Reduktion von Parkflächen ist nicht prinzipiell abzulehnen. Notwendig ist es aber, einerseits den Bedarf an Parkplätzen zu ermitteln (z.B. bei Studentenwohnungen oder bei Seniorenwohnungen wäre das kein Problem), zum anderen ist abzuklären, in welcher Nähe freie Parkmöglichkeiten (zum Beispiel am Straßenrand) existieren oder ge-

■ Von Gerd Peters

Vorsitzender des Distrikts West



schaffen werden können. Auch hier gilt, dass eine Ungleichbehandlung von weniger Privilegierten und Privilegierten zumindest ein sehr heikles Thema ist. Warum soll der, der keine hohen Mieten zahlen kann, geschweige denn nicht in der Lage ist, eine Wohnung zu kaufen, strukturell bei der Kfz-Nutzung behindert werden?

Beobachtungen zur Parkplatzbedarfsermittlung im Zusammenhang mit Verdichtungsüberlegungen im Bereich Würzburger Ring zeigten, dass es seitens der Stadt dafür bisher kaum seriöse Verfahren zur Bedarfsermittlung gibt. Einen realen Eindruck von der Bedarfssituation erhält man nicht durch Begehung am Nachmittag oder frühen Abend. Die Arbeitszeitflexibilität und die (berufliche) Mobilität der Einwohner wird dann nicht richtig abgebildet. Nach meinen Beobachtungen gibt es relativ zutreffende Werte nach 21 Uhr z.B. am Montag- oder Donnerstagabend (Wochentage, an denen Dienstreisen eine geringere Rolle spielen und Wochenendexkursionen noch nicht gestartet wurden). Man wundert sich, wenn man sieht, wie spät oft eine Rückkehr in die eigene Wohnung erfolgt.

Politische Bewertung:

Eine soziale Enteignung, so wie unter Zu 1. beschrieben, kollidiert nachhaltig mit schon seit der Parteigründung existierenden wohnungsbaupolitischen Prinzipien der SPD. Ziel war es immer, die qualitative Diskrepanz von „Wohnen“ zwischen der Masse der einfachen Bevölkerung und des eher besser situierten Bürgertums zu vermindern. Es ging darum, Lebensbedingungen Zug um Zug zu verbessern. Genossenschaftliche und kommunale Konzepte sorgten in langen Jahren dafür, dass sich zunehmend akzeptable Mindeststandards entwickeln konnten. Wegen dieser langen Tradition, die auch Teil des langfristig gewachsenen SPD-Images ist, wäre

■ Positionen/aus den Distrikten

es politisch töricht, sich politisch kontrovers zu verhalten.

Hauptleidtragene solcher Maßnahmen sind fast immer weniger privilegierte Bürger, die erfahrungsgemäß – wie andere Bürgerinnen und Bürger auch – empfindlich und emotional reagieren, wenn ihre Wohnqualität verschlechtert werden soll.

Grundsätzlich gilt, dass bei allen Formen von baulicher Verdichtung die Bürger frühzeitig über entsprechende Überlegungen informiert werden. Ein Grundeinvernehmen mit den Einwohnern im betroffenen Stadtteilsbereich

sollte immer hergestellt sein. Jeder Versuch, eine logisch vielleicht vernünftige Maßnahme gegen den Willen der deutlichen Mehrheit der Betroffenen durchzusetzen, ist tendenziell ein politischer Selbstmord. In Erlangen war bis dato, insbesondere auch in der Ära Hahlweg, unumstrittenes Ziel, für möglichst alle Einwohner passable Wohnbedingungen zu realisieren. Das Konzept Bürgerdialog/-beteiligung war im Übrigen auch ein zentraler Kernpunkt im Wahlkampf unseres gegenwärtigen Oberbürgermeisters Florian Janik.

Das Ziel, alle Wohnungssuchenden innerhalb der Stadtgrenzen unter zu bringen, ist zwar prinzipiell richtig, darf aber nicht dazu führen, dass sich die Wohnungsqualität teilweise deutlich verschlechtert. Eine räumlich nicht besonders gut ausgestattete Stadt wie Erlangen stößt zwangsläufig auf Grenzen. Erlangen muss nicht das Ziel haben, eine viel größere Stadt zu werden. Das würde eine Gebietsreform wie 1971 mit viel Flächenzuwachs erfordern. Gemeinsame Planungen zwischen Stadt und Umland sollten daher kein Tabu sein.

■ Distrikt Anger-Bruck

Vorsitzender:

Munib Agha

Telefon: 9731163

Mobil: 0160-3581886

munib_gha@hotmail.com

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden herzlich ein zur

Distriktsversammlung am Dienstag, 24. Februar, 18:30 Uhr, FSV Bruck – Vereinsgaststätte

Über folgende **Themen** soll berichtet/
diskutiert werden:

- Aktuelles

- Aktuelle Situation der Flüchtlinge/Asylbewerber in Erlangen
- Erlangen-Pass
- Stadtteil-Beiräte
- Verschiedenes

Über einen regen Besuch der ersten Distriktsversammlung im Jahr 2015 freuen wir uns.

Für den Distriktsvorstand
Klaus Mattischeck

■ Distrikt Dechsendorf

Vorsitzende:

Heike Fischer

Telefon: 09135-6269

h.fischer-dechso@gmail.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
die nächste SPD-Distriktsversammlung
in Dechsendorf findet statt am

Mittwoch, 11. März, 19 Uhr, Sportheim FC Dechsendorf, Campingstr.

Vorschlag für die **Tagesordnung:**

1. Ortsbeiratsthemen:

- Verkehr in Dechsendorf (Faust-von-Stromberg-Straße, Egerstraße, Heßdorfer Weg);
- Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude;
- Beschluss des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses zum Grünpfahl an der Signalanlage und Verlängerung der Rechtsabbiegespur an der Weisendorfer Straße/

Brühl und andere aktuelle Themen.

2. Stadtratsthemen:

- Organisatorische Veränderungen im Referat Bildung, Kultur, Jugend;
- Eckdaten Haushaltsplan 2015;
- Wie geht es weiter mit der StUB?
- Stadtratsbeschluss zur Reservierung von Bauland für den öffentlich geförderten Wohnungsbau? (Welche Auswirkungen hat der Beschluss auf die baulichen Entwicklungsgebiete in Dechsendorf?)
- und andere aktuelle Themen.

3. Verschiedenes (u. a. Diskussionsveranstaltung mit den BürgerInnen in Dechsendorf zu den Bereichen städtebauliche Entwicklungsgebiete, Individualverkehr und ÖPNV)

Mit solidarischen Grüßen
Heike Fischer

Protokoll der Sitzung vom 25. November

Nach der Begrüßung der Mitglieder durch die SPD-Distriktsvorsitzende Heike Fischer wird der vorgeschlagene Tagesordnung zugestimmt.

1. Aktuelle Themen aus dem Ortsbeirat:

Die SPD-Mitglieder im Ortsbeirat Dechsendorf können ein stellvertretendes Mitglied für den Wasserzweckverband Seebachgruppe (Verwaltungsgemeinschaft Heßdorf) vorschlagen. Der SPD-Distrikt schlägt Edeltraud Gräber vor. Edeltraud Gräber hat jedoch um Bedenkzeit gebeten.

Parkplatz Teplitzer Straße: Der Parkplatz an der Teplitzer Straße nördlich der Kreuzung Naturbadstraße wird seit längerem als dauerhafter Abstellplatz für ein Wohnmobil unter Inanspruchnahme von drei Parkplätzen genutzt. Aus diesem Grund hat unsere Stadträtin Ursula Lanig eine Anfrage an die Stadtverwaltung gerichtet.

Vom Ordnungs- und Straßenverkehrsamt, Sachgebiet Verkehrswesen Parkraumbewirtschaftung, kam die Antwort, dass der auf der Ostseite der Teplitzer Straße angelegte Parkplatz öffentlich gewidmet ist und daher jedermann zur Verfügung steht. Daher sind aus Sicht des Ordnungs- und Straßenverkehrsamtes die allgemeinen Vorschriften des § 12 Abs. 4 Satz 1 StVO anzuwenden und das Wohnmobil kann an jeder Stelle der öffentlichen Verkehrsfläche abgestellt werden, wo nach den allgemeinen verkehrsrechtlichen Vorschriften das Halten und Parken zulässig ist.

Der SPD-Distrikt Dechsendorf sowie Ursula Lanig finden diese Regelung jedoch als unzureichend und werden sich dafür einsetzen, dass Wohnmobile auf dafür vorgesehene Flächen abgestellt werden müssen (z.B. privat betriebener Stellplatz am Seebachweg). Auch der Weiherparkplatz und die Campingstraße dürfen nicht zu Dauerabstellplätzen für größere Fahrzeuge genutzt werden. Es müsse ausreichend Entlastung dafür geschaffen werden, dass öffentliche Parkplätze (z.B. in der Teplitzer Straße) auch in Anspruch genommen werden können.

Parkplatz Naturbadstraße (Parkplatz gegenüber der Bäckerei Seitz): Auf Initiative von Ursula Lanig soll der Parkplatz an der Naturbadstraße markiert

werden. Nach Mitteilung vom Tiefbauamt, Sachgebiet Straßenunterhalt, wird die Markierung des Parkplatzes an der Naturbadstraße in Aussicht gestellt. Allerdings ist dessen Belag im gegenwärtigen Zustand schadensbedingt dafür nicht geeignet. Die Belagserneuerung ist auf Grund anderweitiger noch anstehender Maßnahmen allerdings erst im Jahr 2015 möglich und vorgesehen.

Antrag der Bürgerinitiative „Verkehrsberuhigter Bereich Waldseestraße“: Die Bürgerinitiative beantragt die Umwandlung der Waldseestraße (ab Einmündung Teplitzer Straße in östlicher Richtung), Moosweg, Rangauweg und Angerleite von einer 30er-Zone in einen „Verkehrsberuhigten Bereich“. Die anwesenden Mitglieder begrüßen grundsätzlich verkehrsberuhigte Bereiche im Stadtgebiet. Die Ortsbeiräte Edeltraud Gräber und Norbert Fischer werden gebeten, den Antrag der Bürgerinitiative kritisch zu prüfen und in der nächsten Ortsbeiratssitzung am 2. Dezember ihre Stellungnahme abzugeben.

Verkehrsberuhigung im Bereich der Michael-Kreiß-Straße: Zur Verkehrsberuhigung im Bereich der Michael-Kreiß-Straße in Richtung Kosbach wird von der Stadtverwaltung ein Konzept vorgelegt, das im Ortsbeirat am 2. Dezember beraten wird.

2. Aktuelle Themen aus dem Stadtrat

Die SPD-Stadtratsfraktion im Erlanger Stadtrat wird ihre schon vor längerer Zeit postulierten kommunalpolitischen Ziele, so Ursula Lanig, umsetzen können:

- Das Freibad West wird saniert und dort ein Hallenbad als Ersatz für den Frankenhof gebaut – Fertigstellung voraussichtlich 2017.
- StUB: Die SPD-Stadtratsfraktion ist für den Beitritt der Stadt Erlangen in den Zweckverband. Auch wenn die BürgerInnen in Dechsendorf noch nicht direkt Nutznießer sind: Es ist aber zu erwarten, dass der Pendelverkehr nach Erlangen reduziert wird; außerdem bedarf es zunächst einer „Stammstrecke“, um Erweiterungen zu ermöglichen.
- Die Schulsanierungen werden weitergeführt (Ohm-Gymnasium, MTG (Halle MTG für eine 2-fach-Turnhalle ist noch nicht entschieden).
- BBGZ (Bürger-, Begegnungs- und Gesundheits-Zentrum). Die SPD-Stadtratsfraktion befürwortet eine handballgeeignete Vierfachhalle im

Rahmen der vom Bund geförderten Programme „Soziale Stadt“ (incl. Sanierung der Housing Area). Die weitere Vorgehensweise wurde am 23. Oktober 2014 vom Stadtrat beschlossen.

- Umleitung Röttenbach und Weiterentwicklung des stadtnahen Naherholungsgebietes am Dechsendorfer Weiher: Die Arbeiten für den Umlaufgraben Röttenbach am Dechsendorfer Weiher sind in vollem Gange. Die Straße nach Möhrendorf wird wieder vor Weihnachten befahrbar sein. Der Weg um den Weiher herum bleibt begehbar. Im abgelassenen Weiher sind die Erdbewegungen enorm.

Der Dechsendorfer Weiher als eines der wichtigsten stadtnahen Naherholungsgebiete Erlangens soll zu einem attraktiven Ganzjahres-Freizeitziel weiterentwickelt werden. Als eine der ersten Maßnahmen soll als Ersatz für den Kinderspielplatz nach Abschluss der Arbeiten am Umlaufgraben ein

attraktives Spiel-, Sport- und Freizeitareal entstehen. Dieses Freizeitareal ist für Jung und Alt mit Grillplätzen, attraktiven Spiel- und Bewegungsgegenständen sowie Sportflächen vorgesehen. Planung 2015 mit Kostenschätzung und Umsetzung 2016. Parallel sollen weitergehende Ideen für eine Aufwertung des Naherholungsgebietes Dechsendorfer Weiher zu einem attraktiven Ganzjahres-Freizeitziel entwickelt werden.

Verschiedenes

Ursula Lanig und Brigitte Wohlleben sind die Vertreter des SPD-Distrikts Dechsendorf im SPD-Kreisvorstand. Jedes interessierte Mitglied kann an den SPD-Kreismitgliederversammlungen teilnehmen. Gerhard Carl erklärt sich bereit, die Öffentlichkeitsarbeit des SPD-Distrikts, z.B. für die Erlanger Nachrichten, zu verbessern.

Gerhard Carl

■ **Distrikt Eltersdorf**

Vorsitzender:

Manfred Jelden

Telefon: 601333

manfred.jelden@nefkom.net

Liebe Genossinnen und Genossen,
unser nächstes Distriktstreffen ist am

**Dienstag, 17. Februar,
19 Uhr, Schützenhaus**

Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand

Manfred Jelden

■ **Distrikt Innenstadt**

Vorsitzender:

Michael Zimmermann

Telefon: 699118

zi-mi@web.de

Liebe Distriktsmitglieder,
hiermit laden wir Euch herzlich ein zur

**Jahreshauptversammlung
mit Neuwahlen
am 24. Februar, 20 Uhr,
„Orpheus“, Nebenraum
(Luitpoldstraße 25)**

Vorschlag für die **Tagesordnung:**

1. Aktuelles
2. Beschluss über die Tagesordnung
3. Wahl einer Versammlungsleitung
4. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden sowie Kassenbericht
5. Aussprache zu den Berichten

6. Entlastung des Vorstandes

7. Wahlen:

- einer Wahl- und Zählkommission
- der/des Vorsitzenden
- der StellvertreterInnen
- der/des Verantwortlichen für die Kasse
- der RevisorInnen
- der VertreterInnen des Distrikts im Kreisvorstand

8. Planung der zukünftigen Arbeit und Terminfestlegung

9. Verschiedenes

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Für den Vorstand

Michael Zimmermann

Liebe Genossinnen und Genossen,
unsere nächste Mitgliederversammlung ist am

Mittwoch, 11. Februar, 20 Uhr, Biergarten Röthelheim, Am Röthelheim 40c

Als **Tagesordnung** schlagen wir vor:

1. Vorbereitung Jahreshauptversammlung
2. Siemens-Campus
3. Nachverdichtung und Förderpro-

- gramm Soziale Stadt
4. Bürgerbegegnungs- und Gesundheitszentrum/Handballhalle
 5. Sonstiges

Bereits zum Vormerken möchten wir Euch hinweisen auf unsere **Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen** am **Mittwoch, 18. März, 20 Uhr im Bürgertreff, Berliner Platz 1.**

Mit solidarischen Grüßen
Dr. Andreas Richter
Stv. Vorsitzender

■ Distrikt Süd

Vorsitzende:
Brigitte Rohr

Kontakt:
Dr. Andreas Richter
andreas.m.j.richter@web.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
Ihr seid herzlich eingeladen zur

Distriktversammlung am Dienstag, 10. Februar, 20 Uhr, Schlossgaststätte, Schlossgasse 7

Tagesordnung:

- 1) Bericht von der Regionalkonferenz: Probleme der Außenpolitik
- 2) Rückblicke: Neujahrsempfang, Logo zum Ortsjubiläum, Stand der Planungen etc.
- 3) Vorschau auf die JHV des Kreisverbandes
- 4) Wahl der Vertreter/innen des Distrikts im Kreisvorstand
- 5) Jahresplanung 2015
- 6) Verschiedenes

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

Protokoll der Distriktversammlung vom 13. Januar

Diskussion zu den Freihandelsabkommen TTIP und CETA

Die Freihandelsabkommen werden von den anwesenden Distriktsmitgliedern mehrheitlich sehr kritisch gesehen. Befürchtet wurde, dass die Abkommen

viele negative Auswirkungen auf die Bürger in Europa und Deutschland haben werden:

- Reduzierung bzw. Abschaffung von Sozial- und Umweltstandards
- Rechtlicher Graubereich durch „geheime“ Schiedsgerichte
- Erpressung von europäischen Regierungen durch internationale Konzerne

Abschließend war man der Meinung, dass zu wenige Informationen zu dem Abkommen bekannt sind, da es in geheimen Sitzungen ausgehandelt wurde. Erst durch den massiven Protest in Europa wurden in der Zwischenzeit Teile des Vertrags bekannt gegeben.

Ortsbeiratsempfang

Rolf Schowalter lädt die Distriktsmitglieder zum Empfang des Ortsbeirats am Freitag, 23. Januar bei Fraunhofer IIS ein. Oberbürgermeister Dr. Florian Janik wird die Hauptrede auf dem Neujahrsempfang halten.

Planung zur Tennenloher 750-Jahr-Feier

Für die Vorbereitung der 750-Jahr-Feier wurde ein Verein gegründet, in dem Rolf Schowalter den Vorsitz übernommen hat. Das ganze Jahr über sind vielen Veranstaltungen geplant, Höhepunkt wird ein Festwochenende vom 19. bis 21. Juni mit Festzelt, Johannisfeuer, Umzug und Feuerwerk.

Hans Hauer

■ Distrikt Tennenlohe

Vorsitzender:
Rolf Schowalter
Telefon: 601924
rolfschowalter@t-online.de

■ Distrikt West

Vorsitzender:

Gerd Peters

Telefon: 44366

gerd.peters-er@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
ich möchte Euch herzlich zu unserem
Februar-Treffen einladen. Wir treffen
uns zur

Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 18. Februar, 20 Uhr, Gasthaus „Zur Einkehr“ (Güthlein)

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

1. Aktuelles
2. Berichte aus Fraktion, Kreisvorstand
und Ortsbeirat
3. Jahreshauptversammlung:
 - Bericht des Vorsitzenden
 - Bericht der Revisoren
 - Diskussion der Berichte
 - Entlastung von Vorstand und Kas-
sier
 - Neuwahl von Vorstand, Revisoren
und Vertretern im Kreisvorstand

4. Bilanz des Gesprächs mit Herrn Dr.
Kurz (Stadt Erlangen) zum Thema „so-
ziale und kulturelle Infrastruktur im
Stadtwesten“ bei unserem Januarterf-
fen, daraus resultierende Folgerungen
5. Themenplanung für die nächsten
Monate
6. Verschiedenes

Wir würden uns über Eure Teilnahme
sehr freuen!

Im Auftrag des Vorstands
Gerd Peters

P. S.: Neben unserem Referenten Dr.
Kurz waren beim Januarterreffen 22 Ge-
nossinnen und Genossen sowie Sympa-
thisanten gekommen (vgl. auch TOP 4.).
Nach einem Überblick über vorhandene
Strukturen/Angebote und deren Stär-
ken und Schwächen ging es auch um die
konzeptionelle Planung des vorgesehe-
nen Stadtteilhauses am Rudelt-Platz



Rebecca Friedrich
Serviceberaterin in der
Geschäftsstelle Herzogenaurach, Haydnstraße

direkt GIRO

Das kostenlose* 0,-nlinebanking-
Konto für Privatkunden mit persön-
licher Beratung und Service.



Gut seit
185
Jahren

 Sparkasse
Erlangen
Sicher. Stabil. Verlässlich.

*Das „direkt GIRO“ ist das kostenlose Online-Girokonto der Sparkasse Erlangen nur für Privatkunden: kein Grundpreis, kein Durchschnittsguthaben, kein Mindesteingang, keine Buchungspostenentgelte. Kostenlos in Deutschland Geld abheben an über 25.000 Geldautomaten der Sparkassenorganisation. Sämtliche Arbeiten zur Kontoumstellung erledigen wir gerne für Sie. Fragen Sie jetzt unsere Berater nach dem „direkt GIRO“ und unserem Finanzcheck. Weitere Informationen auch per Telefon: 09131 824-500 (Mo. - Fr. jeweils von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr) oder unter www.sparkasse-erlangen.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 18. Februar, 15 Uhr, August-Bebel-Haus

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Aktuelles
3. Wahl einer Versammlungsleitung
4. Rechenschaftsbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Neuwahlen von Vorstand und 2 Vertretern/Vertreterinnen im Kreisvorstand
7. Arbeitsplanung 2015
8. Verschiedenes

Die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus hat in den letzten Jahren Themen wie

Altersarmut, bedingungsloses Grundeinkommen, wirtschaftliches Wachstum um jeden Preis?, Bürgerversicherung etc. behandelt. Auch der Besuch der Jenaer 60plus-Genossen steht an. Neben der politischen Arbeit planen wir zusammen mit dem Seniorenkreis der IG Metall:

- Den Besuch der Laufer Mühle
- Ein Treffen auf der Erlanger Bergkirchweih
- Einen Theaterbesuch
- Eine Fahrt ins Fränkische Weinland

Wir wollen die Arbeit der letzten Jahre fortsetzen. Dafür brauchen wir Dich! Vielleicht hast Du ja Lust mitzumachen. Uns würde Dein Kommen freuen und unser derzeit kleines Häuflein Aktiver könnte auch eine Auffrischung gut gebrauchen. Auf rege Mitarbeit!

Ich grüße im Namen des Vorstands
Hartmut Wiechert

■ AG 60plus

Vorsitzender:

Hartmut Wiechert
Telefon: 991232
hartmut.wiechert@gmx.de

Liebe Genossinnen,
wir laden herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 4. März, 20 Uhr, August-Bebel- Haus

Vorläufige Tagesordnung:

1. Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht Diskussion
2. Entlastung des Vorstands
3. Neuwahl des Vorstands
 - a) Festlegung der Anzahl der Vorstandsmitglieder
 - b) Wahl des Vorstands

4. Personalvorschläge
 - a) 2 Vertreterinnen im KV (stimmberechtigt)
 - b) 1 Vertreterin im GKV (nicht stimmberechtigt)
5. Weitere Aufgabenverteilung (u.a. Frauengruppentreffen, Archiv)
6. Arbeitsplanung für 2015
7. Termine
8. Sonstiges

Für den Vorstand
Hildegard Gröger

■ AsF

Sprecherinnen:

- Johanna Behringer
Telefon: 816696
johanna.behringer@t-online.de
- Saskia Coerlin
scoerlin@hotmail.com
- Gunda Gerstenmeyer
- Hildegard Gröger
Telefon: 502415
- Birgit Hartwig
Telefon: 55939
Birgit.Hartwig@web.de
- Julie Mildenerger
Telefon: 23435
- Barbara Pfister
Telefon: 502481
barbara.pfister@fen-net.de
- Katharina Ullmann
frieda.boecklein@gmx.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir treffen uns die nächsten Male

- 10. Februar, 20 Uhr, August-Bebel-Haus
- 17. Februar, 20 Uhr, August-Bebel-Haus
- 24. Februar, 20 Uhr, August-Bebel-Haus
- 10. März, 20 Uhr, August-Bebel-Haus

Dabei findet am 17. Februar die **Jahreshauptversammlung des Juso-Unterbezirks mit Neuwahlen** statt. Eine Einladung mit Tagesordnung erhaltet ihr noch schriftlich.

Viele Grüße
Bengin

■ Jusos

Vorsitzender:

Bengin Özdil
bengin@oездil.net

SPD Unterbezirk Erlangen
Arbeitsgemeinschaft
sozialdemokratischer Frauen (ASF)

Internationaler Frauentag 2015

Einladung zum SPD-Frauenempfang 2015

Sonntag 8. März 2015, 11 Uhr
Bürgerpalais Stutterheim
Marktplatz 1
91054 Erlangen



**Sehr geehrte Frauen,
liebe Genossinnen,
liebe Freundinnen,**

bereits zum 20. Mal laden wir Sie und Euch herzlich ein zum Frauenempfang. Viele Themen haben wir in zwei Jahrzehnten in den Mittelpunkt gestellt:
Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Frauenquote in Politik und Wirtschaft, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Integration von Migrantinnen, gerechte Bildungschancen, Frauenarmut, Gewalt gegen Frauen u.a.

Eine wichtige politische Weichenstellung ist die Umsetzung einer langjährigen SPD-Forderung: Ab 1.1.2015 gibt es den gesetzlichen Mindestlohn. Er soll prekärer Beschäftigung entgegenwirken. Der Koalitionsbeschluss zur verbindlichen Einführung einer Frauenquote in Aufsichtsräten ist ein überfälliges Signal in Sachen Gleichstellungspolitik. Frauen mit Führungskompetenz sind längst eine Selbstverständlichkeit. Es gilt, ihr Recht auf gleichberechtigte Teilhabe in den entsprechenden Funktionen zu stärken.

Im Anschluss an den Programmteil wollen wir wie immer mit Saft, Selters, Prosecco und Häppchen Fortschritte feiern und neue Freude und langen Atem gewinnen für die weitere Arbeit. Es gibt schließlich noch viel zu tun.

Wir freuen uns auf viele Gäste.

Gisela Niclas
ASF und SPD-Unterbezirk Erlangen
Bezirksrätin

Martina Stamm-Fibich
Abgeordnete des
Deutschen Bundestags

Alexandra Hiersemann
Abgeordnete des
Bayerischen Landtags

Programm

Begrüßung und musikalisches Willkommen



Festvortrag
Dr. Sybille Reichert

Kanzlerin der
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Politische Stichworte der Gastgeberinnen

Musikalische Gestaltung

Elke Voltz – Solo
Sängerin, Songwriterin,
Leadsängerin von Kick La Luna

